

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

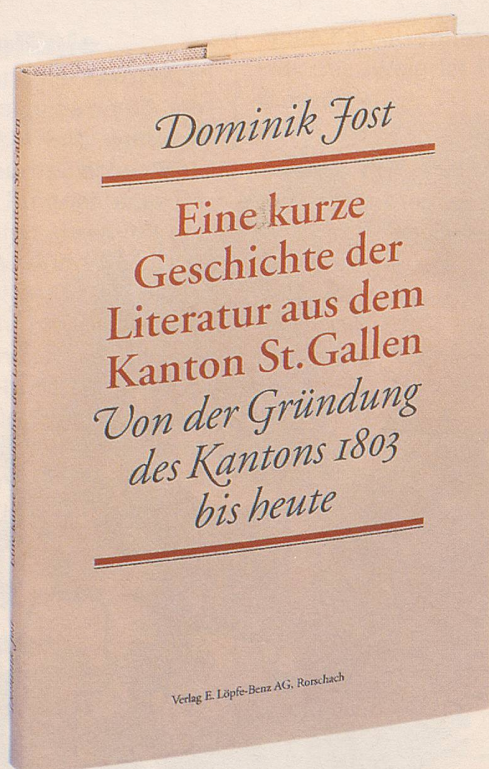
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu

im Buchhandel



Dominik Jost

Eine kurze Geschichte der Literatur aus dem Kanton St. Gallen

Von der Gründung des Kantons 1803 bis heute

152 Seiten, in Leinen gebunden, Fr. 38.–

Der Kanton St. Gallen besteht seit 1803. Dominik Jost stellt die belletristischen Werke und ihre Verfasser aus diesem Kanton vor. In drei Kapiteln befasst sich der Autor nach dem Blick in die Geschichte mit der einschlägigen Literatur des 19. Jahrhunderts, mit jener von der Jahrhundertwende bis in die sechziger Jahre und mit der literarisch tätigen Generation der zwanziger und dreissiger Jahre, womit Dominik Jost die beiden Jahrhunderte sanktgallischer Geschichte abdeckt.

Zu seinem Werk schreibt der Autor: «Die kurze Geschichte stellt die belletristischen Werke und ihre Verfasser vor, nicht literaturkritische oder literaturwissenschaftliche Leistungen. Sie zeigt die Schriftsteller möglichst konkret, aus nächster Nähe, und weist auf das Vergessene hin. Die Autoren, deren Zug durch knappe zwei Jahrhunderte hier vorbeigeht, wollen den Leser zu eigener Lektüre und damit zu selbstständiger Urteilsbildung anregen; Geschichte nicht als Registratur, sondern als Geist- und Geisterbeschwörung. Der Leser wird erkennen, dass Literatur aus diesem Zeitraum durchaus erfrischend ist: im ganzen ansehnlich und im einzelnen respektgebietend.»



Walter Züst

Der Weg zum Richtplatz

Die letzte Hinrichtung im Appenzellerland

152 Seiten, in Leinen gebunden, Fr. 38.–

Am 1. Juli 1862 fand auf dem Richtplatz in Trogen die letzte Hinrichtung im Appenzellerland statt. Ein Ereignis, das mehr als viertausend Neugierige aus nah und fern anlockte. Wer war dieser Raubmörder Johann Ulrich Schläpfer, der zum Tod durch das Schwert des Scharfrichters verurteilt wurde? Warum kam es zu seiner sinnlosen Tat? Walter Züst schildert die abenteuerlichen Stationen auf dem Lebensweg des Metzgers Schläpfer. Dieses verpfuschte Leben endete nach hoffnungsvollen Anfängen in den Winkelwirtschaften – dort, wo gescheiterte Existenzen zusammenkommen, um ihre häuslichen Nöte und Sorgen beim Trinken und Spielen zu vergessen. Der Roman gibt einen Einblick in die kleine, schillernde Welt jener bescheidenen Leute, zu denen auch das Opfer des Mörders gehörte. Der lebendige und unterhaltend erzählte Erstlingsroman des 63jährigen Autors beruht auf exakten Recherchen. Man liest dieses Buch als spannenden Kriminalroman um einen authentischen Kriminalfall, ebenso als unterhaltenden Entwicklungsroman mit äusserst interessantem Lokalkolorit aus dem Appenzell des 19. Jahrhunderts – und auch als historischen Roman, der einerseits durch humorvolle, andererseits durch poetische Details besticht.

Verlag E. Löpfe-Benz AG